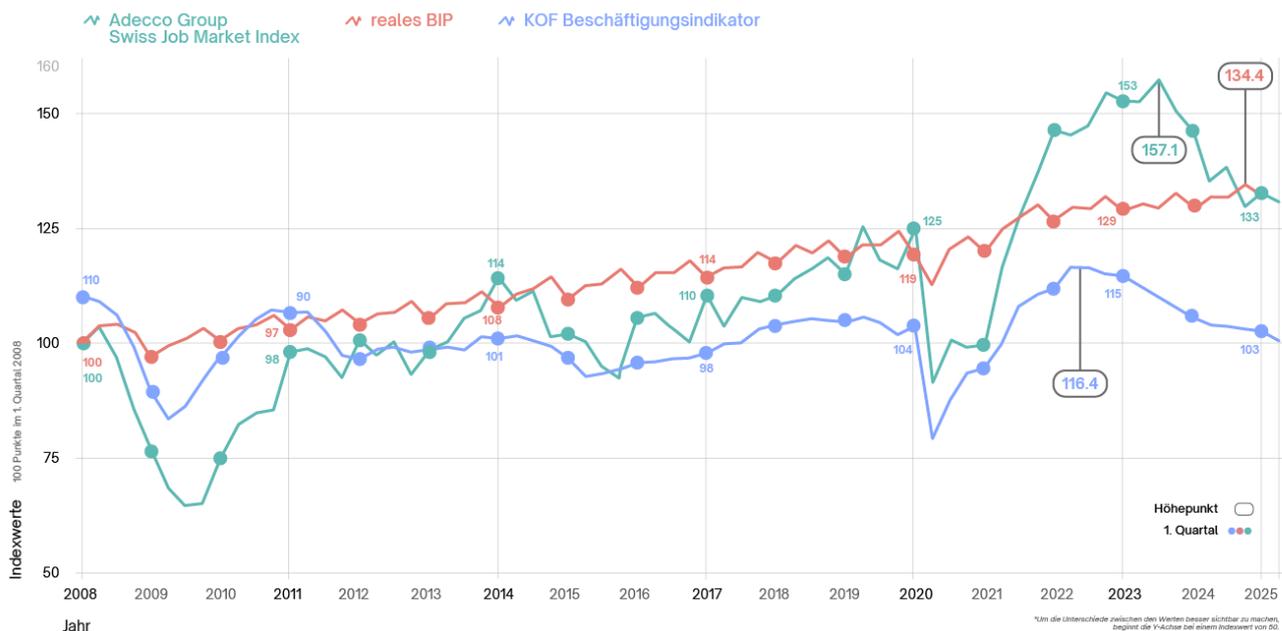


Adecco Group Swiss Job Market Index Q2 2025: Stellenrückgang setzt sich fort – nur Gesundheits- und Betreuungsberufe im Aufwind

Der Schweizer Stellenmarkt kühlt wieder ab: Im zweiten Quartal 2025 geht die Zahl offener Stellen um -1% gegenüber dem Vorquartal und um -3% gegenüber dem Vorjahresquartal zurück. Besonders betroffen sind IT-, Verwaltungs- und kaufmännische Berufe. Im Gegensatz dazu bleibt die Nachfrage im Gesundheits- und Betreuungsbereich robust. Dies zeigt der Adecco Group Swiss Job Market Index, die wissenschaftlich fundierte Studie der Adecco Group Switzerland und des Stellenmarkt-Monitors Schweiz der Universität Zürich.

Entwicklung Job Index vs. BIP vs. KOF



Quellen: KOF Konjunkturforschungsstelle (KOF Beschäftigungsindikator), Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO; reales BIP), Stellenmarkt Monitor Schweiz (SMM; Adecco Group Swiss Job Market Index).

Bemerkung: Ein Wert über 100 bedeutet einen Zuwachs beim Adecco Group Swiss Job Market Index und dem BIP, ein Wert unter 100 eine Abnahme gegenüber dem Basisquartal Q1 2008. Ein Wert des KOF Beschäftigungsindikators über 100 bedeutet, dass mehr Firmen einen Stellenaufbau als einen Abbau planen. Liegt der Wert unter 100, überwiegt der geplante Stellenabbau.

THE ADECCO GROUP

Adecco AKKODIS LHH

Nach einer moderaten Erholung des Stellenmarkts im ersten Quartal 2025 verzeichnet der Adecco Group Swiss Job Market Index im zweiten Quartal wieder einen leichten Rückgang der Anzahl offener Stellen um -1% gegenüber dem Vorquartal (Q1 2025). Im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q2 2024) beträgt der Rückgang -3%. Diese verhaltene Entwicklung wird durch den KOF-Beschäftigungsindikator bestätigt, der anzeigt, dass Unternehmen aktuell weder Neueinstellungen noch einen Personalabbau planen.

«Die Lage der Schweizer Wirtschaft bleibt angesichts der protektionistischen US-Handelspolitik, globaler Unsicherheiten und schwacher Investitionsdynamik weiterhin angespannt. Der rückläufige Job Market Index und der KOF-Beschäftigungsindikator signalisieren eine Stagnation im Schweizer Stellenmarkt, was sich auch in der zunehmenden [Arbeitslosigkeit und verhaltenen Beschäftigungsentwicklung widerspiegelt](#). Laut [KOF](#) ist frühestens gegen Jahresende mit einer moderaten Erholung der wirtschaftlichen Lage und somit des Stellenmarktes zu rechnen.»

Marcel Keller, Country President Adecco Group Switzerland

Berufsgruppenfokus

Die Auswertungen im Berufsgruppenfokus basieren auf einem Vergleich der offenen Stellen im ersten Halbjahr 2025 (Q1 und Q2) mit denen im ersten Halbjahr 2024. Dieser Halbjahresvergleich ermöglicht eine verlässlichere Glättung saisonaler Schwankungen als ein Quartalsvergleich.

Deutschschweiz verzeichnet stärkeren Einbruch am Stellenmarkt als lateinische Schweiz

Die Zahl offener Stellen ist sowohl in der Deutschschweiz (-7%) wie auch in der lateinischen Schweiz (-2%) im ersten Halbjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr rückläufig, wobei der Rückgang der Stellenausschreibungen in der Deutschschweiz relativ stärker ausfällt und mit dem landesweiten Durchschnitt (-7%) vergleichbar ist. In der lateinischen Schweiz wirkte vor allem der Kanton Waadt, neben Genf einer der [Wirtschaftsmotoren der Sprachregion](#), stabilisierend, trotz insgesamt gebremster Wirtschaftslage. Schlüsselsektoren im Kanton Waadt sind Mikro- und Nanotechnologie, Präzisionsindustrie, Ernährung, ICT, Cleantech, Life Sciences sowie internationale Sportorganisationen. [Aktuelle Umfragen](#) zeigen eine verhalten positive Entwicklung in der waadtländischen Informatik- und Hotelleriebranche und Schwierigkeiten in der Industrie und Gastronomie durch eine schwächelnde Nachfrage und Fachkräftemangel.

THE ADECCO GROUP

Adecco AKKODIS LHH

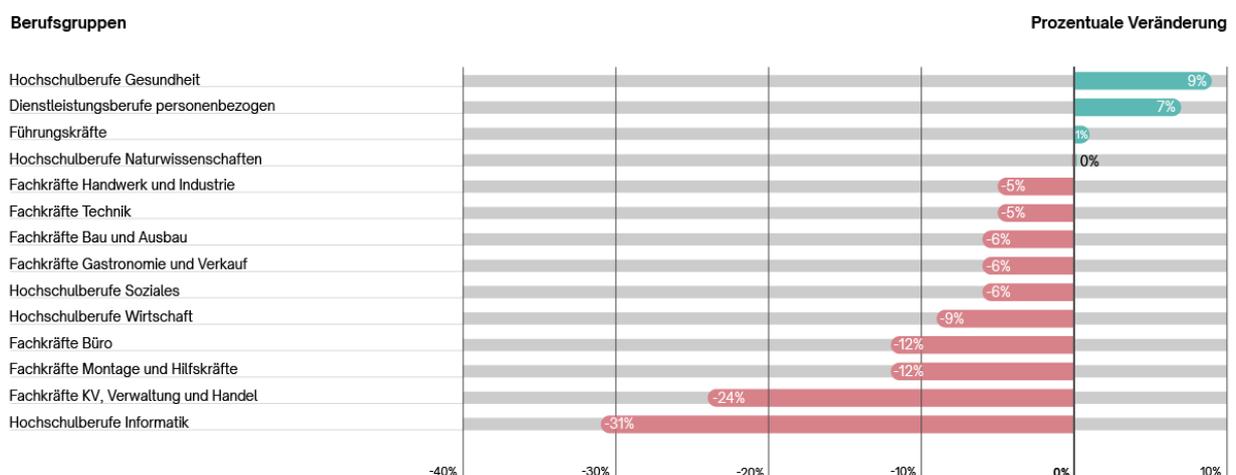
Breit abgestützter Stellenrückgang in fast allen Berufsgruppen – nur wenige Ausnahmen

Nicht nur regional, sondern auch berufsspezifisch weist der Schweizer Stellenmarkt im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr eine überwiegend rückläufige Tendenz auf. Nur drei der 14 Berufsgruppen verzeichnen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Stellenplus: die **Hochschulberufe Gesundheit** (+9%; z.B. Ärzte und Pflegefachkräfte), die **personenbezogenen Dienstleistungsberufe** (+7%; z.B. Fachkräfte Geburtshilfe, Optiker, Hauswarte, Feuerwehrleute) und die **Führungskräfte** (+1%). Die **Hochschulberufe Naturwissenschaften** (z.B. Chemiker, Biowissenschaftler, Ingenieure) weisen hingegen keine Änderungen der Anzahl offener Stellen im ersten Halbjahr 2025 relativ zu 2024 auf.

Unter den Berufsgruppen mit einer rückläufigen Zahl offener Stellen sind die **Hochschulberufe Informatik** (-31%; z.B. Softwareentwickler, Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke) sowie bei den **Fachkräften in KV, Verwaltung und Handel** (-24%; z.B. Verkaufsfachkräfte, Fachkräfte im Rechnungswesen). Auch **Bürofachkräfte** (z.B. Sekretariatskräfte, Telefonisten) und **Montage- und Hilfskräfte** (z.B. Bediener von Anlagen und Maschinen, Busfahrer und Strassenbahnführer) verzeichnen einen Rückgang von je -12%, gefolgt von den **Hochschulberufen Wirtschaft** (z.B. Finanzanalysten, Fachkräfte in Marketing und Werbung) mit einem Rückgang von -9%. Die **Fachkräfte Bau und Ausbau** (z.B. Schreiner, Bauspengler), **Fachkräfte Gastronomie und Verkauf** (z.B. Servicehilfskräfte, Köche/-innen und Verkaufskräfte) und **Hochschulberufe Soziales** (z.B. Lehrer, Anwälte) verzeichnen im ersten Halbjahr 2025 jeweils einen Rückgang der offenen Stellen von -6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auch die **Fachkräfte Technik** (z.B. Maschinenbautechniker, Fluglotsen) oder **Fachkräfte Handwerk und Industrie** (z.B. Polymechniker, Uhrmacher) weisen einen Stellenrückgang von jeweils -5% auf.

Stellenrückgang bei vielen Berufsgruppen

1. Halbjahr 2025 vs. 1. Halbjahr 2024



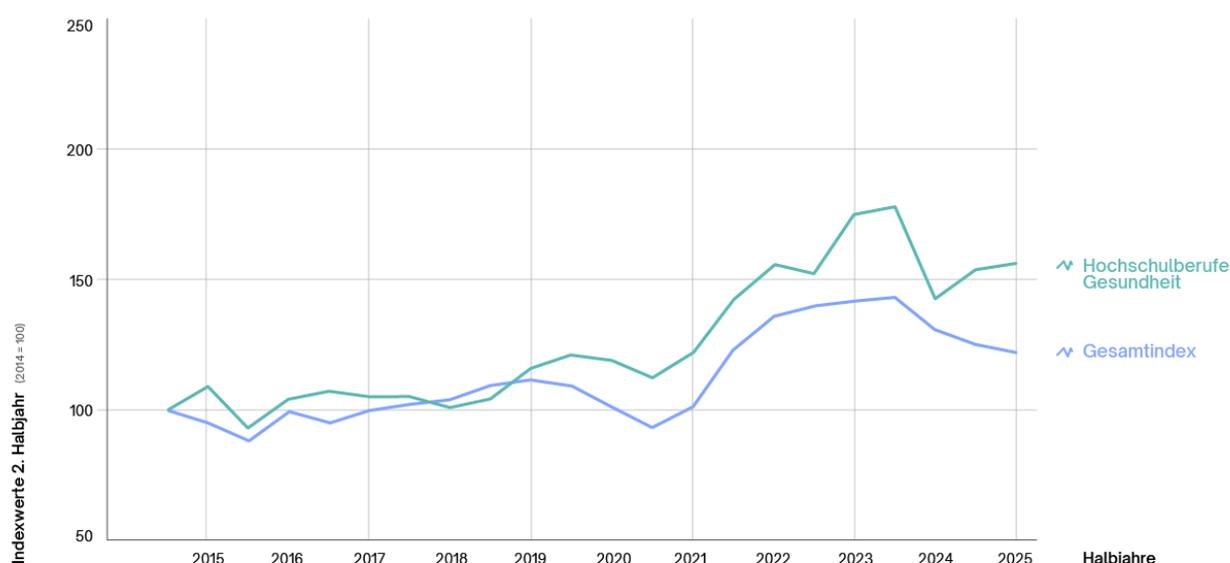
THE ADECCO GROUP

Adecco AKKODIS LHH

Hochschulberufe Gesundheit: Gesundheitsberufe weiterhin im Aufwind, Pflegefachkräfte und Ärzte besonders gefragt

Die Hochschulberufe Gesundheit (z.B. Pflegeexpert:innen, medizinische Therapeut:innen oder Gesundheitswissenschaftler:innen) verzeichnen im ersten Halbjahr 2025 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024 einen Anstieg der offenen Stellen um +9%. Damit setzt sich die insgesamt positive Stellenentwicklung der letzten Jahre fort, trotz zeitweiser Nachfrageeinbrüche im Jahr 2024, und bleibt auf einem deutlich höheren Niveau als vor der Corona-Pandemie. Der Anstieg im ersten Halbjahr 2025 ist, wie in allen Jahren seit der Pandemie, vor allem durch die Untergruppe der Pflegefachkräfte und Ärzte getrieben. Diese weisen laut [Adecco Fachkräftemangel Index](#) aktuell den grössten Personalmangel auf (Rang 1).

Stellenentwicklung der Hochschulberufe Gesundheit



Die starke Nachfrage nach Personal in den Gesundheitsberufen, vor allem nach Pflegefachkräften und Ärzten, dürfte weitestgehend strukturell bedingt sein und von mindestens drei Faktoren beeinflusst werden. **Erstens** führt die Überalterung der Gesellschaft zu einer erhöhten Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen und folglich auch Personal. Zugleich scheiden mit der Pensionierung der Babyboomer-Generation zahlreiche Fachkräfte gleichzeitig aus dem Erwerbsleben aus, auch im Gesundheitswesen, was die Zahl unbesetzter Stellen zusätzlich steigen lässt. **Zweitens** führt das anhaltenden Bevölkerungswachstum in der Schweiz zu einer grösseren Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen und somit Personal. **Drittens** sorgt der anhaltende Fachkräftemangel im Gesundheitswesen dafür, dass bestehende Stellen unbesetzt bleiben oder wiederholt ausgeschrieben werden müssen. Dabei wird der Fachkräftemangel durch anhaltend [schlechte Arbeitsbedingungen noch verschlimmert](#).

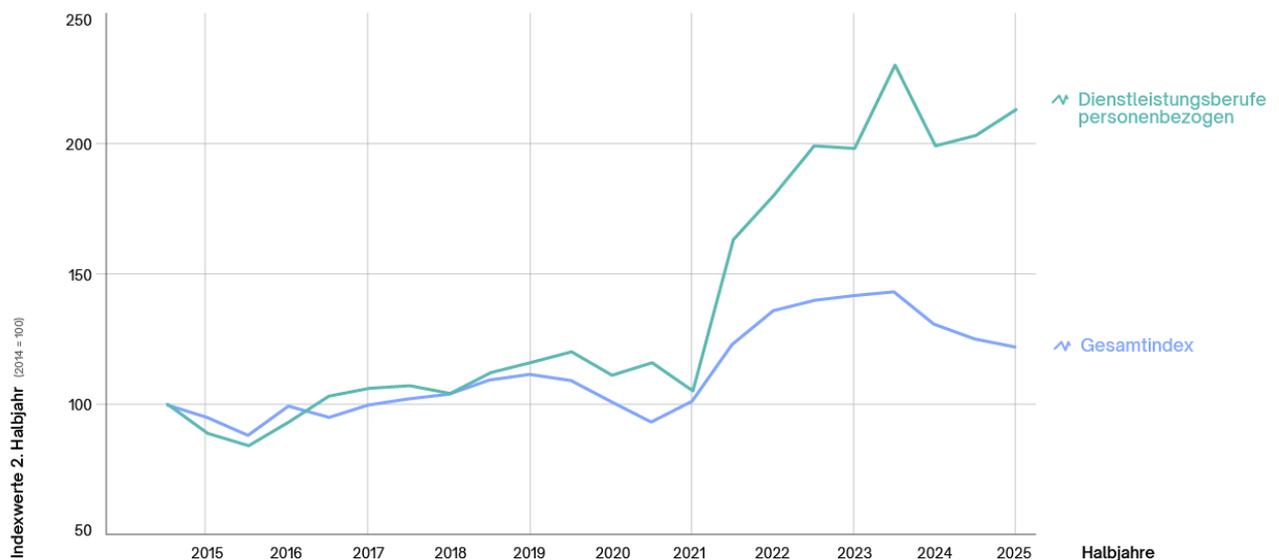
THE ADECCO GROUP

Adecco AKKODIS LHH

Personenbezogene Dienstleistungsberufe: Stabile Nachfrage auf hohem Niveau

Die personenbezogene Dienstleistungsberufe (z.B. Kosmetiker:innen, Medizinische Assistenten) verzeichnen im ersten Halbjahr 2025 ein Stellenplus von +7% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024. Damit setzt sich der überdurchschnittliche Aufwärtstrend fort, der seit 2021 anhält. Das Plus ist vor allem auf einen Anstieg offener Stellen in Assistenzberufen des Gesundheitswesens (z.B. Medizinische Assistenten, Fachkräfte Gesundheit und Pflege auf mittlerer Stufe) und Betreuungsberufen (z.B. Fachfrau/Fachmann Betreuung, Pflegehelfer, Betreuungsberufe im Gesundheitswesen) zurückzuführen.

Stellenentwicklung der Dienstleistungsberufe personenbezogen



Ähnlich wie bei den Hochschulberufen Gesundheit dürfte der Anstieg offener Stellen in dieser Berufsgruppe auch auf mehrere strukturelle Faktoren zurückzuführen sein. Zum einen verschärfen Fachkräftemangel, [hohe Personalfuktuation und belastende Arbeitsbedingungen](#) die Personalsituation. Zum anderen steigt die Nachfrage nach Fachkräften im Gesundheitswesen und in der Kinderbetreuung durch den demografischen Wandel und die Zuwanderung, insbesondere durch gut qualifizierte Personen mit erhöhtem Betreuungsbedarf im Familienbereich. Wie [Studien belegen](#), steigert die Zuwanderung von hochqualifizierten Arbeitskräften die Jobperspektiven von weniger qualifizierten, beispielweise durch einen Anstieg der Nachfrage nach Schulen und Kitas. Dies könnte auch ein Grund für die erhöhte Stellennachfrage nach weiteren Untergruppen wie den Schutzkräften und Sicherheitsbediensteten (Polizisten und Sicherheitsdienstleistungspersonal) und weiteren Berufen im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (Coiffeure, Kosmetiker) sein.

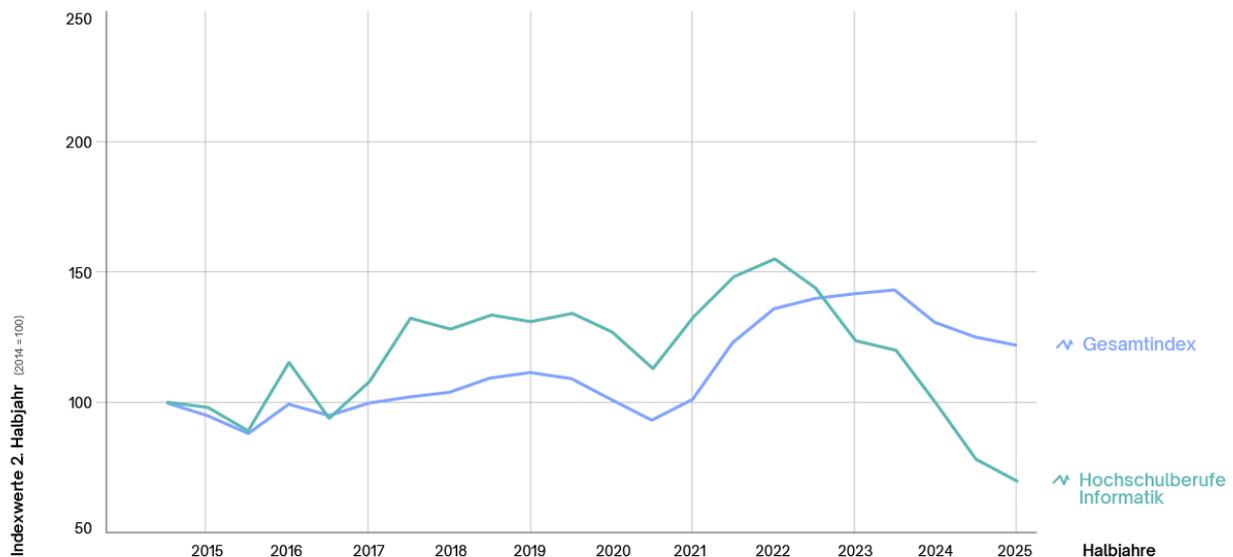
THE ADECCO GROUP

Adecco AKKODIS LHH

Hochschulberufe Informatik: Starker Rückgang bei Informatikberufen – zwischen Konjunktur und KI

Die Hochschulberufe Informatik (z. B. Softwareentwickler:innen, IT-Architekt:innen, Datenanalytist:innen) verzeichnen im ersten Halbjahr 2025 mit -31% den stärksten Rückgang an Stellenausschreibungen gegenüber dem ersten Halbjahr 2024. Dieser gilt gleichermassen für Entwickler und Analytiker von Software und Anwendungen und Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerken. Seit Mitte 2022 hat sich die Zahl offener Stellen in diesem Bereich mehr als halbiert – nach einem Nachfragehoch 2020–2022 liegt sie inzwischen sogar unter dem Niveau von 2014/2015.

Stellenentwicklung der Hochschulberufe Informatik



Der Rückgang der Stellennachfrage seit Mitte 2022 lässt sich zum einen durch die eingetrübte Konjunktur erklären. So führten globale Unsicherheiten, steigende Kosten und schwächelnde Exportmärkte zu einer Investitionszurückhaltung bei den Schweizer Unternehmen, [auch bei Digitalisierungsprojekten](#), nach einem pandemiebedingten Digitalisierungsschub in den Jahren 2020-2022. Dies deutet auf eine gewisse Normalisierung des Stellenmarktes hin, ohne dass der [Fachkräftemangel](#), etwa bei Entwickler:innen und Analytiker:innen, gänzlich verschwunden wäre.

Zum anderen verändern Automatisierung und künstliche Intelligenz die Berufsrealität und Anforderungen in den IT-Berufen [grundlegend](#). Bereits 2023 benutzten rund [34% der Schweizer Grossunternehmen](#) KI, Tendenz steigend. Automatisierung und KI ermöglichen es, viele Programmier- und Analyseaufgaben effizienter zu erledigen, was den Bedarf an zusätzlichem Personal dämpft. Gleichzeitig reduzieren Cloud-Lösungen und IT-Outsourcing, [wie sie von](#)

THE ADECCO GROUP

Adecco AKKODIS LHH

[Schweizer Unternehmen eingesetzt werden](#), die Nachfrage nach internen Spezialist:innen für Netzwerke und Datenbanken.

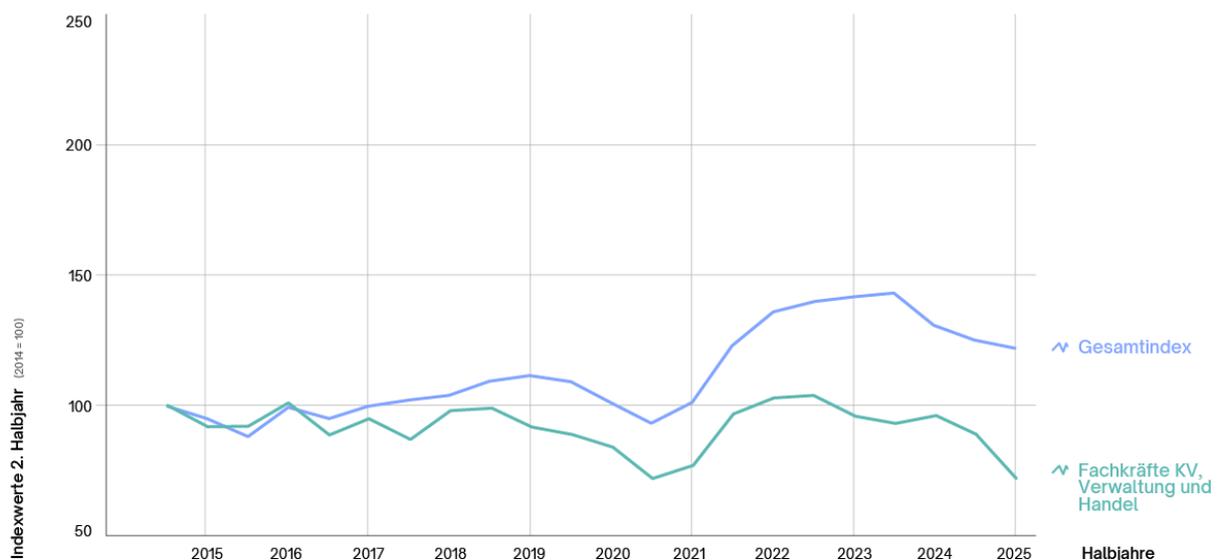
«Ob der aktuelle Rückgang bei IT-Stellen nur eine vorübergehende Phase ist oder auf einen strukturellen Wandel hinweist, bleibt offen. Klar ist jedoch: Automatisierung und KI verändern die Anforderungen an ICT-Berufe zunehmend. Unternehmen, die diese Entwicklung frühzeitig mitdenken, könnten sich langfristig Vorteile im Wettbewerb um Fachkräfte sichern.»

Johanna Bolli-Kemper, Stellenmarkt-Monitor Schweiz

Fachkräfte KV, Verwaltung und Handel: Technologischer Strukturwandel belastet Nachfrage nach KV- und Verwaltungsfachkräften

Die Fachkräfte KV, Verwaltung und Handel (z. B. Sachbearbeiter:innen, Verwaltungsangestellte oder kaufmännische Fachpersonen im Vertrieb) verzeichnen im ersten Halbjahr 2025 einen deutlichen Rückgang der Stellenausschreibungen um -24% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024. Dieser Rückgang ist in allen Untergruppen breit abgestützt: Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren, Betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte und Verkaufsfachkräfte, Einkäufer und Handelsmakler. Damit setzt sich der bereits seit Mitte 2023 beobachtbare Abwärtstrend fort und erreicht ein neues Tief seit Beginn der Indexreihe in 2014/15.

Stellenentwicklung der Fachkräfte KV, Verwaltung und Handel



Ähnlich wie bei den Hochschulberufen Informatik dürften auch bei den Fachkräften KV, Verwaltung und Handel neben konjunkturellen vor allem technologische Entwicklungen, wie etwa

THE ADECCO GROUP

Adecco AKKODIS LHH

die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen, eine zentrale Rolle für die sinkende Nachfrage nach Fachkräften spielen. Immer mehr [Schweizer Unternehmen setzen auf digitale Technologien wie KI, Cloud Computing und Big Data](#). Da viele Tätigkeiten in dieser Berufsgruppe zu einem beträchtlichen Teil aus standardisierten, repetitiven oder routinierten Aufgaben bestehen, lassen sie sich [mit Hilfe von Software und KI zunehmend besser automatisieren](#), während strategisch-analytische Fähigkeiten an Bedeutung gewinnen. Vor diesem Hintergrund überrascht es kaum, dass diese Berufsgruppe – trotz temporärer Erholungen, etwa 2021–2022, bereits seit dem zweiten Halbjahr 2016 einen strukturellen Nachfragerückgang verzeichnet.

Exkurs: Anteil Beschäftigte in den Berufsgruppen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Verteilung der Beschäftigten in der Schweiz nach den 14 Berufsgruppen dar, die in diesem Bericht beschrieben wird. Sie soll einen Einblick in die Grössenordnung der Berufsgruppen in der Schweiz geben. Die Daten stammen vom [Bundesamt für Statistik](#) und beziehen sich auf das Jahr 2023.

Verteilung der Beschäftigte nach Berufsgruppen

Stand 2023

Berufsgruppen	Total (in 1000)	Anteil (%)
Hochschulberufe Soziales	517	12%
Fachkräfte Büro	510	12%
Führungskräfte	475	11%
Dienstleistungsberufe personenbezogen	450	10%
Fachkräfte Montage und Hilfskräfte	429	10%
Fachkräfte Gastronomie und Verkauf	301	7%
Fachkräfte KV, Verwaltung und Handel	293	7%
Fachkräfte Technik	226	5%
Hochschulberufe Gesundheit	225	5%
Fachkräfte Bau und Ausbau	220	5%
Fachkräfte Handwerk und Industrie	208	5%
Hochschulberufe Wirtschaft	195	4%
Hochschulberufe Informatik	165	4%
Hochschulberufe Naturwissenschaften	159	4%

Quelle: Bundesamt für Statistik, 2025

THE ADECCO GROUP

Adecco AKKODIS LHH

Weitere Quellen

[Seco; Die Lage auf dem Arbeitsmarkt](#)

[KOF Konjunkturbericht](#)

[Bruttoinlandprodukt nach Grossregion und Kanton](#)

[Canton de Vaud: Économie 2025](#)

[Adecco Group Fachkräftemangel Index Schweiz 2024](#)

[ZHAW: Sustainability and Resilience in the Swiss Health System](#)

[Obsan: Gesundheitsfachkräfte in der Schweiz: Absicht, im Beruf zu bleiben](#)

[SavoirSocial: Fachkräftestudie im Sozialbereich](#)

[The Scandinavian Journal of Economics: Do Immigrants Take or Create Residents' Jobs?](#)

[Swico ICT Index Q3](#)

[OECD Artificial Intelligence Papers](#)

[Innovationserhebung: Digitalisierung der Schweizer Wirtschaft](#)

[Journal of Economic Perspectives: Automation and New Tasks: How Technology Displaces and](#)

[Reinstates Labor](#)

[Bundesamt für Statistik: Ausgeübter Beruf \(Nomenklatur CH-ISCO-19\) nach Geschlecht und Nationalität](#)

Kontakt

Medienstelle der Adecco Group Switzerland

Sophia Zuber, Tel. +41 58 233 97 85, press.office@adecco-group.ch

Stellenmarkt-Monitor Schweiz, Universität Zürich

Johanna Bolli-Kemper, Tel. +41 44 635 23 02, bolli-kemper@soziologie.uzh.ch

Über den Adecco Group Swiss Job Market Index (Job Index)

In Zusammenarbeit mit dem [Stellenmarkt-Monitor Schweiz \(SMM\)](#) am Soziologischen Institut der Universität Zürich veröffentlicht die Adecco Group Switzerland jeweils im Januar, April, Juli und Oktober den Adecco Group Swiss Job Market Index (Job Index). Mit dem Job Index steht für die Schweiz eine wissenschaftlich fundierte und umfassende Messgrösse für die Entwicklung des Stellenangebots in Online-Stellenportalen und Websites von Unternehmen zur Verfügung. Er beruht auf repräsentativen Quartalerhebungen der Stellenangebote in der Presse, auf Online-Stellenportalen sowie auf Websites von Unternehmen.